

Matthias Lindhof

# Internationale Gemeinschaft

Zur politischen Bedeutung eines  
wirkmächtigen Begriffs



Nomos

Weltgesellschaft und Weltpolitik kennzeichnet ein dialektischer Prozess von Kontinuität und Wandel. Interessegeleitete Institutionen und Diskurse strukturieren ihn ebenso wie unbeabsichtigte Handlungsfolgen, Kontingenz oder Zufall. Vielfältige Ideen, allen voran Machtmechanismen und Herrschaftstechniken, wirken bewusst oder unbewusst, von Subjekten gewollt oder als systemische Effekte, auf die politische Gestaltung von Weltgesellschaft ein. Die Reihe „Rekonstruktive Weltpolitikforschung“ versammelt Schriften, die auf eine Offenlegung, Dechiffrierung und Kritik dieser herrschenden Ideen samt ihrer realweltlichen Wirkungen zielen und den Blick für alternative Gestaltungen des weltgesellschaftlichen und weltpolitischen Prozesses schärfen. Irritation bestehender Weltdeutung sowie Reflexion der eigenen Positionierung und Perspektive sind gemeinsam geteilte Absichten der in der Reihe versammelten, explorativ und theoriegenerierend forschenden Autor\*innen.

#### **Beirat / Editorial Board**

Prof. Dr. Mathias Albert, Universität Bielefeld

Ass. Prof. Dr. Claudia Brunner, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt  
und Universität Wien

Jun.-Prof. Dr. Bettina Engels, Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Gunther Hellmann, Goethe-Universität Frankfurt/M.

Dr. Benjamin Herborth, Rijksuniversiteit Groningen

Prof. Dr. Antje Wiener, Universität Hamburg

PD Dr. Jonas Wolff, Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung  
und Universität Kassel

#### **Rekonstruktive Weltpolitikforschung Reconstructive World Politics Research**

herausgegeben von / edited by

PD Dr. Ulrich Franke, Universität Bremen

PD Dr. Ulrich Roos, Universität Augsburg

Band 2 / Volume 2

Matthias Lindhof

# Internationale Gemeinschaft

Zur politischen Bedeutung eines  
wirkmächtigen Begriffs



**Nomos**

**Die Deutsche Nationalbibliothek** verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Frankfurt/M., Goethe-Univ., Diss., 2018

ISBN 978-3-8487-5647-6 (Print)

ISBN 978-3-8452-9728-6 (ePDF)

**D30**

1. Auflage 2019

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2019. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

## Vorwort

Die „internationale Gemeinschaft“ ist allgegenwärtig: Sie interveniert in Somalia und Afghanistan, verhandelt mit dem Iran, einigt sich auf ein Klimaabkommen oder scheitert in Ruanda, Srebrenica und Syrien. Im Vergleich zu anderen Begriffen, die Verwendung finden, um Vorgänge der internationalen Politik zu deuten, führt der Begriff jedoch wiederkehrend zu Diskussionen. Dabei geht es um Grundsätzliches: Es wird nicht nur die Frage aufgeworfen und beantwortet, aus wem diese Gemeinschaft konkret besteht, als vielmehr, ob eine solche überhaupt existiert. Nicht selten wird dabei durchblickerhaft „der Westen“ als Lösung für das Rätsel präsentiert, wer sich eigentlich hinter dem Begriff versteckt. In der vorliegenden Arbeit spielen diese Fragen eine eher untergeordnete Rolle. Zwar waren sie durchaus Mitverantwortlich dafür, dass dieses Projekt ursprünglich gewagt wurde. Zuletzt trägt aber die Beobachtung, dass die „internationale Gemeinschaft“ als real behauptet und regelmäßig zur Rechtfertigung politischer Handlungen in Anschlag gebracht wird, um die Verwendung dieses Begriffs näher zu erforschen. Dass gerade dessen Diffusität die Ursache für seine Wirkmächtigkeit darstellt, ist dabei ein zentrales Ergebnis dieser Untersuchung. Die vorliegende Arbeit ist die überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die im März 2018 am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt am Main angenommen wurde. Mein Dank gilt: Prof. Dr. Gunther Hellmann, Ass.-Prof. Dr. Benjamin Herborth, Dirk Löchner, Christian Weber, Julia Günther, Dr. Ulrich Franke, Dr. Ulrich Roos, Dr. Tilmann Drebes sowie meinen Eltern Gabriele Lindhof und Norbert Datz-Lindhof und Großeltern Elisabeth (†) und Herbert Datz (†).

Frankfurt am Main, im Juni 2019  
*Matthias Lindhof*



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1 Der Begriff der „internationalen Gemeinschaft“ als politikwissenschaftliches Problem	9
1.1 Vorüberlegung	9
1.2 Problem(er)findung	14
1.3 Aufbau der Arbeit	24
2 Die „internationale Gemeinschaft“ in der Literatur: Versuch einer Übersicht	33
2.1 Vorüberlegung	33
2.2 Grenzen des Begriffs	37
2.3 Die „internationale Gemeinschaft“ als Faktizität	47
2.4 Negation der „internationalen Gemeinschaft“	59
2.5 Alternative Deutungen	65
2.6 Die „internationale Gemeinschaft“ als Realisierungsprozess	81
3 Methodologie der objektiven Hermeneutik	93
3.1 Vorüberlegung	93
3.2 Krise und Routine	94
3.3 Wissen	96
3.4 Herrschendes Wissen	108
3.5 Das Verfahren der Sequenzanalyse	116
4 Fallauswahl und Darstellung der Ergebnisse	129
4.1 Vorüberlegung	129
4.2 Kriterien der Fallauswahl	131
4.3 Erster Fall: Tony Blair – Doktrin der internationalen Gemeinschaft	133
4.4 Zweiter Fall: Wladimir Putin – Rede anlässlich der Münchner Sicherheitskonferenz	150

*Inhaltsverzeichnis*

4.5	Dritter Fall: Slobodan Milošević – Verteidigungsstatement vor dem Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien	164
5	Zusammenführung der Ergebnisse: Beantwortung der Forschungsfrage	180
5.1	Vorüberlegung	180
5.2	Der Omnibus-Charakter	184
5.3	Der Währungs-Charakter	201
5.4	Abschließende Bemerkungen	209
	Anhang	218
	Sequenzanalyse 1: Tony Blair – Doktrin der internationalen Gemeinschaft	218
	Sequenzanalyse 2: Wladimir Putin – Rede anlässlich der Münchner Sicherheitskonferenz	272
	Sequenzanalyse 3: Slobodan Milošević – Verteidigungsstatement vor dem Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien	324
	Literaturverzeichnis	379